

## Protokoll

### der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wohlen

Dienstag, 18. Juni 2013, 19.30 Uhr, in der Aula des Kappelenring-Schulhauses  
Hinterkappelen

#### Bekanntmachung durch Ausschreibung

im Anzeiger Region Bern Nr. 36 vom 15. Mai 2013 und Nr. 41 vom 31. Mai 2013

#### Vorsitz

Gemeindeversammlungsleiter Martin Gerber, Hinterkappelen

#### Sekretär

Gemeindeschreiber Thomas Peter, Wohlen

#### Protokoll

Gemeindeschreiber-Stv. Anita Remund Wyss, Murzelen

#### Stimmrecht

Stand des Gemeindestimmregisters am 18. Juni 2013:

Frauen	3'506
Männer	<u>3'157</u>
Stimmberechtigte insgesamt	6'663
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner	8'988

#### Stimmenzähler

#### Stimmberechtigte

Sektor 1: Beat Haenni, Uetligen	33
Sektor 2 (inkl. Ratstisch): Peter Obi, Wohlen	<u>50</u>

#### Anwesend

stimmfähige Frauen und Männer total 83 = 1.24 %

#### Gäste

- Bruno Frantzen, Leiter Finanzen/Steuern

#### Stimmberechtigung

Der Gemeindeversammlungsleiter stellt im Weiteren die Frage, ob Personen im Saal anwesend sind, die noch nicht seit drei Monaten in der Gemeinde Wohlen angemeldet oder noch nicht 18-jährig sind. Nicht Stimmberechtigte hätten ebenfalls auf den für Gäste reservierten Stühlen Platz zu nehmen.

Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten. Die Versammlung ist somit beschlussfähig und gilt als eröffnet.

## **Traktanden**

1. Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. März 2013
2. Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2012
3. Wahl des externen Rechnungsprüfungsorgans für die Periode vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014
4. Feuerwehr; Ersatz Tanklöschfahrzeug; Genehmigung Verpflichtungskredit
5. Berichterstattung und Verschiedenes

Der Versammlungsleiter stellt die Frage, ob jemand eine Abänderung der vorgelegten Traktandenliste wünscht. - Es meldet sich niemand zu Wort.

## **Verhandlungen**

### **1. Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. März 2013**

---

#### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung die Genehmigung ohne Verlesen.

**Gemeindeversammlungsleiter Martin Gerber** gibt bekannt, der Gemeinderat habe das Protokoll gelesen und in Ordnung befunden.

#### **Gemeindebeschluss**

Das Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. März 2013 wird ohne Wortmeldungen mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen genehmigt.

### **2. Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2012**

---

#### **Bericht**

Gemäss Botschaft zur Juni-Gemeindeversammlung.

#### **Anträge des Gemeinderates**

##### a) Jahresbericht 2012

Es sei der Jahresbericht 2012 zu genehmigen.

##### b) Jahresrechnung 2012

###### 1. Kenntnisnahme und Genehmigung von Nachkrediten

Es seien die gebundenen Nachkredite in der Höhe von insgesamt Fr. 881'043.93 zur Kenntnis zu nehmen. Die Gemeindeversammlung hat Nachkredite in der Höhe von Fr. 620'000.- zu genehmigen.

###### 2. Genehmigung der Rechnung 2012

Es sei die bei Fr. 43'684'792.77 Aufwand und Fr. 42'923'194.47 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 761'598.30 abschliessende Rechnung für das Jahr 2012 zu genehmigen.

3. Genehmigung der Produktgruppen Gemeindestrassen und Gemeindebibliothek 2012
- a) Es sei das mit Nettokosten von Fr. 1'882'483.52 entsprechend einem Kostendeckungsgrad von 6.98 % abschliessende NPM-Produkt Gemeindestrassen zu genehmigen.
  - b) Es sei das mit Nettokosten von Fr. 239'480.18 entsprechend einem Kostendeckungsgrad von 15.93 % abschliessende NPM-Produkt Gemeindebibliothek zu genehmigen.

## Beratung

**Gemeindeversammlungsleiter Martin Gerber** erteilt Gemeindepräsident Eduard Knecht das Wort. Anschliessend soll zuerst über den Jahresbericht und dann über die Jahresrechnung diskutiert werden.

**Gemeindepräsident Eduard Knecht** weist auf den zum ersten Mal im neuen Kleid erscheinenden Jahresbericht hin. Nach fünfzehn Jahren wurde das Layout des Jahresberichts, der Botschaft und des Gemeindeblatts, welches neu Gemeindeinfo heisst, überarbeitet. Er gratuliert der Arbeitsgruppe, welche von Thomas Peter geleitet wurde, zum Ergebnis. Er ist überzeugt, dass der Jahresbericht nun mehr Beachtung findet.

Die Jahresrechnung 2012 wurde sorgfältig durch die Abteilung Finanzen/Steuern, insbesondere durch Bruno Frantzen, erstellt. Geprüft wurde sie durch die Departementskommission Präsidiales, die Geschäfts- und Ergebnisprüfungskommission, den Gemeinderat und die BDO AG. Die Gemeinderechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 761'598.30 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von rund 1.1 Mio Franken. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, welches noch 7.3 Mio Franken beträgt. Dies entspricht knapp fünf Steueranlagezehnteln. Ein Steueranlagezehntel entspricht ca. 1.4 Mio Franken. Gemäss den gemeinderätlichen Zielsetzungen sollte Ende der Legislatur, also Ende 2013, eine Reserve von rund drei Steueranlagezehnteln vorhanden sein. Das Eigenkapital wird nun knapp vier Steueranlagezehntel betragen, womit die gemeinderätlichen Ziele im positiven Sinn nicht erreicht werden.

Weiter weist er auf die Besserstellung von rund Fr. 340'000.-, die Gesamtschulden, die Nettoinvestitionen, die Fürsorgeaufwendungen, die Beiträge an den Finanz- und Lastenausgleich, die Mindererträge im Steuerbereich sowie die einzig beeinflussbaren Personal- und Sachaufwände hin.

**Bruno Frantzen, Leiter Finanzen/Steuern**, erläutert Details zur Jahresrechnung 2012, welche ausführlich in der Botschaft dargestellt ist. Er erläutert die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung, die Bestandesrechnung, die Spezialfinanzierungen, die Steuererträge, die Finanzkennzahlen und zum letzten Mal die NPM-Produktgruppen. Ab 2013 werden diese nicht mehr als Globalbudget geführt und in die Jahresrechnung integriert. Der Finanzplan wird vom Gemeinderat rollend angepasst.

## Jahresbericht 2012

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

## Jahresrechnung 2012

**Ueli Streit, Innerberg:** Im Namen der SVP dankt er allen Beteiligten für die Erarbeitung der Jahresrechnung und des Jahresberichts mit dem schönen neuen Layout. Obwohl die Jahresrechnung erfreulicher ausfällt als budgetiert ist die Partei der Meinung, dass einige Positionen näher betrachtet werden müssen. Tendenziell werden die Aufwandbereiche Soziale Wohlfahrt und Bildung durch externe Beeinflussung immer grösser. Die Belastungen durch den Kanton nehmen zu, während die Entschädigungen gegenüber der Rechnung 2011 wesentlich tiefer ausfallen. Demgegenüber erfahren kleinere Aufwandposten dank des Sparwillens eine Besserstellung. Nicht ganz nachvollziehbar ist der schwache Selbstfinanzierungsanteil. Es wurden nicht einmal zwei Drittel der geplanten Investitionen getätigt. Trotz der Zunahme des Fremdkapitals ist es gelungen, gegenüber dem Voranschlag mehr als Fr. 150'000.- einzusparen. Die Gemeindebibliothek ist mit

dem tiefer ausfallenden Kostendeckungsgrad ein Sorgenkind. Beim Reberhaus ist betreffend Benützungsgebühren Handlungsbedarf vorhanden. Die Steuergesetzrevision macht sich nun mit knapp 1 Mio Franken tieferen Steuererträgen bemerkbar. Die Auswirkungen sind negativer als erwartet. Durch die Abnahme der Erträge muss weniger in den Finanzausgleich bezahlt werden; die Finanzkraft wird schwächer. Ende der Planperiode wird das Eigenkapital aufgebraucht sein. Es ist noch einiges zu tun. Die SVP erwartet vom Gemeinderat, dass er im Dezember einen ausgeglichenen Voranschlag mit gleichbleibender Steueranlage unterbreitet. Im weiteren unterstützt sie die vorliegenden gemeinderätlichen Anträge.

**Christian Lauterburg, Uettligen:** Die FDP kann sich dem Dank von Ueli Streit für die hervorragende Gestaltung des Jahresberichts anschliessen. Ebenfalls dankt er der Verwaltung für die beispielhafte Ausgabendisziplin. Bei genauem Betrachten der Rechnung stellt man fest, dass die Besserstellung fast eine Mio Franken beträgt, da die nicht budgetierte Rückstellung von Fr. 620'000.- im Zusammenhang mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes aufgefangen werden kann. Weiter stellt er fest, dass beim beeinflussbaren Bereich rund Fr. 350'000.- gespart wurden. Der gute Mittelwert des Selbstfinanzierungsgrads beträgt über 180 %. 2012 war er eher rückläufig. In den Vorjahren gab es relativ hohe Ertragsüberschüsse. 2012 wurde rund eine Mio Franken mehr investiert als 2011. Die mittel- und langfristigen Schulden haben abgenommen. Das Eigenkapital konnte in dieser Legislatur auf über sieben Mio Franken gesteigert werden. Negativ ist, dass der Gesamtaufwand gegenüber 2011 um fast eine Mio Franken höher ist und die Erträge um Fr. 200'000.- abnehmen. Die Steuereinnahmen haben gesamthaft abgenommen. Er stellt eine massive Verschiebung zwischen Kanton und Gemeinde statt. Während die Beiträge an den Kanton massiv steigen, erhält die Gemeinde weniger Geld vom Kanton. Was das Überprüfungsprogramm beim Kanton bringen wird ist ungewiss. Trotz des schwierigen Umfelds ist die Balance noch gut. Mit den steigenden Belastungen des Kantons und den rückläufigen Steuereinnahmen müssen immer weniger Leute für die Leistungen der Gemeinde aufkommen. Damit die Leistungen weiter erbracht werden können müssen Entwicklungen stattfinden. Neue Leistungen liegen nicht drin. Er bittet die Versammlung, den gemeinderätlichen Anträgen zuzustimmen.

**Bruno Wasserfallen, Hinterkappelen,** spricht für die SPplus. Die Besserstellung von knapp Fr. 350'000.- wird mit dem Minderaufwand im Bereich Bildung und der besseren Situation bei den Schuldzinsen begründet. Er stellt fest, dass es eine Besserstellung bei den Abschreibungen gab, da auch weniger investiert wurde. Die Nettoinvestitionen liegen 1.5 Mio Franken unter dem Voranschlag. Diese Investitionen müssen dennoch getätigt werden; diese sind nur zeitlich verschoben. Diese Verschiebung ist nicht gut; es drohen Folgeschäden. Die Immobilien haben einen Wiederbeschaffungswert von 100 Mio Franken und beim Wasser beträgt dieser 90 Mio Franken. Mit 0.7 % liegen die Unterhaltskosten zu tief, diese sollten eher 1 % betragen. Es wird sonst Mehrkosten geben. Er ist froh über die Rückstellung von Fr. 620'000.- im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz. Sein Fazit: Die Rechnung 2012 ist soweit solid. Sorgen bereiten ihm die um eine Mio Franken rückläufigen Einkommens- und Vermögenssteuern. Was passiert mit den gefährdeten Steuern? Das Steuersubstrat muss verbessert werden. Er möchte vom Gemeindepräsidenten wissen, wie hoch die aufgelaufenen Steuerschulden bis 2011 sind. Was gedenkt die Gemeinde bzw. der Kanton zu unternehmen, um die Steuerschulden einzutreiben?

**Rolf Schneider, Hinterkappelen,** wollte zu den Steuerschulden die gleiche Frage wie sein Vordrner stellen.

**Bernhard Berger, Uettligen,** spricht für die BDP. Er möchte sich dem Dank für die Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung sowie dem Kompliment für das neue Erscheinungsbild der Botschaft und des Jahresberichts anschliessen. Die Besserstellung von fast einer Mio Franken ist gut und die Rückstellung von Fr. 620'000.- klug. Nun ist die Phase mit den roten Zahlen da. Es braucht Entwicklungen und Steuereinnahmen. Diese Herausforderung wird nicht einfach sein. Die BDP stellt sich hinter die gemeinderätlichen Anträge und empfiehlt diese anzunehmen.

**Gemeindepräsident Eduard Knecht** dankt den Parteien und Exponenten für das Studieren der Jahresrechnung. Die Voten und Anliegen wurden gehört und aufgenommen. Nächstes Jahr soll die Bevölkerung zum neuen Erscheinungsbild befragt werden. Die Forderung der SVP nach einem ausgeglichenen Voranschlag 2014 mit gleichbleibender Steueranlage wird zur Kenntnis genommen. Aufgrund des Finanzplans wird der Gemeinderat sehen, in welche Richtung es gehen wird. Eine genaue Budgetierung ist klar. Es gibt aber auch viele Unsicherheiten. 2014 wird sich die Schulschliessung Säriswil zum ersten Mal auswirken. Es ist allen klar, dass es Entwicklungen geben muss. Geplante Bauvorhaben wurden durch Einsprachen etwas gebremst.

Zu den Steuerschulden: Im Kanton Bern wird hartnäckig gegen einzelne Bürger vorgegangen. Zu den Beträgen wird Bruno Frantzen Antwort geben.

Der Dank für die seriöse Arbeit gibt er gerne dem Personal weiter. Eine Ausgabendisziplin ist vorhanden. Es darf nicht mehr ausgegeben als eingenommen werden. Der Investitionsplan wird seriös angeschaut. Es darf nicht bei Renovationen gespart werden, diese müssen jedoch gebündelt werden.

**Bruno Frantzen, Leiter Finanzen/Steuern:** Die Gemeinde hat beim Kanton Zugriff auf die Steuerausstände und erstellt aufgrund dieser Ausstände jeweils per Ende Jahr eine Steuerausstandsliste. Bis 2011 betrug die Steuerausstände 2.8 Mio Franken. Es werden praktisch alle Ausstände beglichen. In den letzten zehn Jahren gingen durchschnittlich Fr. 150'000.- bis Fr. 200'000.- verlustig. Diese Beträge machen weniger als ein Prozent des Steuerertrages aus. Die Steuerausstände dürfen nicht alleine in der Rechnung angeschaut werden; massgebend ist was der Kanton macht. Der Fall von Egerkingen wäre im Kanton Bern nicht möglich. Das Steuergeheimnis ist wichtig und wird im Kanton Bern geschützt.

### **Abstimmung**

Die Anträge des Gemeinderates werden mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

### **Gemeindebeschluss**

#### a) Jahresbericht 2012

Der Jahresbericht 2012 wird genehmigt.

#### b) Jahresrechnung 2012

##### 1. Kenntnisnahme und Genehmigung von Nachkrediten

Die gebundenen Nachkredite in der Höhe von insgesamt Fr. 881'043.93 werden zur Kenntnis genommen. Die Gemeindeversammlung genehmigt Nachkredite in der Höhe von Fr. 620'000.-.

##### 2. Genehmigung der Rechnung 2012

Die bei Fr. 43'684'792.77 Aufwand und Fr. 42'923'194.47 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 761'598.30 abschliessende Rechnung für das Jahr 2012 wird genehmigt.

##### 3. Genehmigung der Produktgruppen Gemeindestrassen und Gemeindebibliothek 2012

a) Das mit Nettokosten von Fr. 1'882'483.52 entsprechend einem Kostendeckungsgrad von 6.98 % abschliessende NPM-Produkt Gemeindestrassen wird genehmigt.

b) Das mit Nettokosten von Fr. 239'480.18 entsprechend einem Kostendeckungsgrad von 15.93 % abschliessende NPM-Produkt Gemeindebibliothek wird genehmigt.

### 3. Wahl des externen Rechnungsprüfungsorgans für die Periode vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

---

#### Bericht

Gemäss Botschaft zur Juni-Gemeindeversammlung.

#### Antrag der Geschäfts- und Ergebnisprüfungskommission (GEPK)

Die GEPK beantragt der Gemeindeversammlung gestützt auf Art. 34 Abs. 5 der Gemeindeverfassung für die Periode vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 die Firma BDO AG, Bern, zum externen Rechnungsprüfungsorgan zu wählen.

#### Beratung

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

#### Abstimmung

Der Antrag der Geschäfts- und Ergebnisprüfungskommission wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

#### Gemeindebeschluss

Gestützt auf Art. 34 Abs. 5 der Gemeindeverfassung wird für die Periode vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 die Firma BDO AG, Bern, zum externen Rechnungsprüfungsorgan gewählt.

### 4. Feuerwehr; Ersatz Tanklöschfahrzeug; Genehmigung Verpflichtungskredit

---

#### Bericht

Gemäss Botschaft zur Juni-Gemeindeversammlung.

#### Anträge des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von Fr. 555'000.- für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs der Feuerwehr Wohlen.
2. Ermächtigung des Gemeinderates zur Finanzierung, nötigenfalls durch Fremdmittelbeschaffung.

#### Beratung

**Gemeinderätin Maja Gerber** zeigt die Notwendigkeit der Anschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges auf. Es geht um die Sicherheit von uns allen. Nur eine einsatzfähige Feuerwehr kann diese Sicherheit gewährleisten. Sie dankt allen Beteiligten für die grosse Arbeit im Zusammenhang mit der Evaluation des Fahrzeugs. Sie kann mit bestem Gewissen hinter dieser Anschaffung stehen. Vor der Gemeindeversammlung wurde sie oft gefragt, warum sich die Feuerwehr Wohlen nicht mit der Berufsfeuerwehr Bern zusammenschliesst. Dies wurde geprüft. Die Gebäudeversicherung stellt die Anforderungen an die Feuerwehren, wonach innerhalb zehn Minuten zehn Feuerwehrangehörige mit zwei Fahrzeugen am Schadenplatz sein müssen. Anhand einer Karte

zeigt sie, dass aufgrund der Distanzen diese Anforderungen nicht erfüllt werden können und somit ein Zusammenschluss nicht in Frage kommt. Schon heute findet aber oft eine Zusammenarbeit statt.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

### **Abstimmung**

Die Anträge des Gemeinderates werden mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

### **Gemeindebeschluss**

1. Für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs der Feuerwehr Wohlen wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 555'000.- genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird zur Finanzierung, nötigenfalls durch Fremdmittelbeschaffung, ermächtigt.

## **5 Berichterstattung und Verschiedenes**

---

**Gemeinderätin Anita Herrmann** informiert über die Sanierung der Deponie Illiswil. Bauherr ist das kantonale Amt für Wasser und Abfall. Der Umfang der Arbeiten ist auf der Baustellen-Infotafel beschrieben. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen und die Bohrmaschine wird anfangs Juli installiert. Vorläufig läuft alles nach Programm. Details zur Ableitung des Deponiesickerwassers können der Infotafel entnommen werden.

Dorfstrasse Hinterkappelen – Ersatz Wasserleitung und Neubau Sauberwasserleitung: Die erste Etappe (Abzweigung Bergfeld bis Gewerbezone) ist erledigt. Mit der zweiten Etappe (Kreisel bis Apotheke) ist bereits mit einer zweiten Baugruppe begonnen worden. Der dritte Abschnitt (Schulhaus bis Dorfladen) wird in den Schulferien ausgeführt. Grundsätzlich laufen die Bauarbeiten nach Programm.

Schulwegsicherung Uettligen – Ortschaftswaben: Nach der öffentlichen Auflage des abgeänderten Projekts des Oberingenieur Kreis II und den Einspracheverhandlungen wird in den nächsten Wochen die Genehmigung des Strassenplans erwartet. Sobald diese Verfügung vorliegt, kann mit der Realisierung gestartet werden.

**Gemeinderätin Maja Gerber** informiert über die Fusion der Feuerwehren Wohlen und Meikirch. Am 2. Mai 2013 hat die Gemeindeversammlung in Meikirch der Fusion der Feuerwehr mit der Feuerwehr von Wohlen zugestimmt. In der Zwischenzeit ist eine Beschwerde eingegangen. Der Regierungsstatthalter hat Meikirch eine rasche Behandlung der Beschwerde zugesichert, so dass eine Fusion auf den 1. Januar 2014 noch möglich ist.

Fusion der regionalen Ausbildungszentren des Zivilschutzes (RAZ) Ostermundigen und Köniz: Am 27. Juni findet die Delegiertenversammlung zur Fusion der beiden Ausbildungszentren Ostermundigen und Köniz statt. Bisher haben sich 28 der 31 am RAZ Köniz angeschlossenen Gemeinden für die Fusion ausgesprochen. Auf Grund dieser Ausgangslage kann davon ausgegangen werden, dass der Fusion zum neuen Regionalen Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Bern-Mittelland (RKZ BBM) in Köniz anlässlich der Delegiertenversammlung zugestimmt wird. Jagdschiessanlage Bergfeld: Letzten Sommer wurden auf Grund der neuen Lärmschutzverordnung im Bergfeld Lärmmessungen durchgeführt. Dabei wurden Überschreitungen festgestellt. Nun ist das Baugesuch eingegangen, um die Lärmschutzmassnahmen umzusetzen. Das Baugesuch sollte noch vor den Sommerferien publiziert werden.

**Gemeinderat Bänz Müller** informiert über das Projekt Ferieninseln. Am 25. Mai 2012 haben 140 Personen eine Petition beim Gemeinderat eingereicht, wonach sie eine zeitweise Betreuung der Schulkinder während der Ferienzeit fordern. Ausgelöst wurde die Petition durch den Entscheid des Kantons, dass alle Schulkinder ab August 2012 die Tagesschule besuchen sollen und nicht mehr

in der Kita aufgenommen werden. Die Kita hat 50 Wochen geöffnet, die Tagesschule 39 Wochen. Dies hat bei einem Teil der Eltern zu Schwierigkeiten für die Betreuung während der Ferienzeit geführt. Das Departement Bildung und Kultur wurde vom Gemeinderat beauftragt, eine Bedürfnisevaluation durchzuführen. Im März 2013 hat der Gemeinderat von einem entsprechenden Bericht Kenntnis genommen und das Geschäft dem Departement Soziales zugeteilt. Dieses wurde gleichzeitig beauftragt, ein Grobkonzept mit einer groben Organisationsstruktur und den zu erwartenden Kosten aufzuzeigen. Dieses Grobkonzept wurde innerhalb von zwei Monaten erarbeitet und wird dem Gemeinderat noch vor den Sommerferien unterbreitet. Bei einer Genehmigung des Konzepts wird nach den Ferien mit der Erstellung des Feinkonzepts begonnen. Mit einem ersten Ferieninselangebot ist erst ab den Frühlingsferien 2014 zu rechnen. Ferieninseln für die Sommerferien 2013 und Herbstferien 2013 sind aus zeitlichen und organisatorischen Gründen noch nicht möglich.

**Dauerarbeitsplätze:** Im Frühjahr 2012 wurde das Pilotprojekt zur Einführung von Dauerarbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose im Einzugsgebiet der Sozialen Dienste Wohlen gestartet. Das Projekt ist auf siebzehn Monate begrenzt und endet im August dieses Jahres. Im Laufe des Projekts konnten für zwölf Personen ein Dauerarbeitsplatz gefunden werden. Die Sozialbehörde wird sich am 1. Juli mit der Evaluation befassen und entscheiden, ob sie dem Gemeinderat eine Weiterführung des Projekts mit einer auf 20 % reduzierten Leitungsstelle beantragen wird. Weitere Infos folgen im Oktober.

**Gemeinderätin Susanne Schori:** Am 1. September 2013 findet die Jubiläumsfeier 25 Jahre Gemeindebibliothek statt. Details zum Jubiläum können dem nächsten Gemeindeinfo entnommen werden.

**Tagesschule Murzelen:** Ab Sommer 2013 findet am Dienstag auch in Murzelen ein Tagesschulmodul mit Mittagessen statt.

**Schulkommission und Oberstufenkommission:** Die Schulkommission Wohlen und die Oberstufenkommission Uettligen sind wieder komplett besetzt.

**Wohlener Hecht:** Dieses Jahr sollen Jugendliche, welche Positives, Aussergewöhnliches geleistet haben oder sich besonders für Kinder und ihre Altersgruppe einsetzen (z.B. junge Riegenleiter, Pfadiführer etc.) ausgezeichnet werden. Der Wohlener Hecht ist ein Anerkennungspreis für besondere Verdienste und Lebensqualität in der Gemeinde.

**Gemeinderat Michael Hänzi:** Das Dossier Kappelenbrücke wurde gestern im Gemeinderat genehmigt und heute beim Kanton zur Genehmigung eingereicht. Mit den Einsprechenden haben Einspracheverhandlungen stattgefunden. Die Ergebnisse wurden mit dem Dossier beim Kanton eingereicht. Dieser entscheidet über die Einsprachen. Wie lange das Genehmigungsverfahren dauern wird, ist schwer zu sagen. Ziel ist es, im Herbst mit dem Bau zu starten. Dies ist nur möglich, wenn die Einsprecher das Verfahren nicht weiterziehen.

Bezüglich des Baugesuchs für das Bootshaus ist der Regierungsstatthalter zuständig. Alle notwendigen Unterlagen wurden eingereicht. Hoffentlich liegt der Entscheid Ende Juli vor.

**Gemeinderätin Ursula E. Brunner:** Die nicht ständige Kommission 'Sanierung Schulanlage Wohlen' hat per 29. April 2013 ihre Arbeit abgeschlossen. Die Bauabrechnung schliesst mit Fr. 1'914'066.75 ab; dies sind Fr. 7'003.75 mehr als der Verpflichtungskredit vorsah. Diese Mehrkosten beinhalten keine Teuerung. Diese Teuerung hätte für den Zeitraum Juni 2010 (Kreditgenehmigung) bis Juni 2011 (Genehmigung Ausführungsprojekt) bis Fr. 42'000.- betragen können. Der Betrag von Fr. 7'003.75 entspricht zudem ziemlich genau dem Betrag, der durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer entstanden ist. Der Kostenvoranschlag wurde um 0.3674 % überschritten. Dieses sehr gute Ergebnis hat zur Folge, dass den Strasser Architekten ein Bonus von Fr. 10'000.- ausbezahlt worden ist. Am 30. August 2013 wird die Bevölkerung zur Besichtigung des sanierten Schulhauses Wohlen eingeladen.

**Erwin Dubs, Hinterkappelen,** möchte wissen, was mit der Fussgängerüberführung Kappelenring - Schulhaus Dorf geschieht. Diese hat über die ganze Länge einen Riss.



**Gemeinderätin Anita Herrmann:** Dieser Riss entstand durch einen Unfall. Die Gemeindebetriebe haben die Fussgängerüberführung mit einem drei Tonnen schweren Fahrzeug getestet – diese hält. Es ist klar, dass diese saniert werden muss. Es besteht zur Zeit keine Gefahr.

**Gemeindeversammlungsleiter Martin Gerber** dankt für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung und schliesst diese um 20.45 Uhr.

#### **NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG**

Gemeindeversammlungsleiter      Gemeindeschreiber-Stv.

Martin Gerber

Anita Remund Wyss